

ADAC REPORT

8/2026

NORDRHEIN



**NEUE SERIE AUF
DEM NÜRBURGRING**

Ansprechpartner im Bereich Motorsport und Klassik

Mirco Hansen Leiter Motorsport und Klassik
T +49 221 47 27 702 | mirco.hansen@nrh.adac.de

Andrea Florkiewicz Automobilsport, Allgemeine Verwaltung
T +49 221 47 27 706 | andrea.florkiewicz@nrh.adac.de

Jürgen Cüpper Historischer Motorsport, Genehmigungen Oldtimersport, Auszeichnungen
T +49 221 47 27 704 | juergen.cuepper@nrh.adac.de

Andreas Heisig Motorradsport, ADAC Report, Finanzen
T +49 221 47 27 709 | andreas.heisig@nrh.adac.de

Joachim Kurth Vermarktung, Medialisierung, Öffentlichkeitsarbeit & PR, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport
T +49 221 47 27 710 | joachim.kurth@nrh.adac.de

Carsten Setzefand DMSB-Sportwarte Automobilsport, Materialverwaltung, Sportmobil, Versicherungen, DMSB-Lizenzen
T +49 221 47 37 705 | carsten.setzefand@nrh.adac.de

Lea Steinfels Kartsport, Genehmigungen Kartsport, Drucksachen, Webseiten
T +49 221 47 27 708 | lea.steinfels@nrh.adac.de

Rafael Tomaszko Reglement & Technik 24h-Rennen, Slalom-Youngster, Kartslalom, DMSB-Lizenzen
T +49 221 47 27 703 | rafael.tomaszko@nrh.adac.de

Alexander Zäpernick Meisterschaften & Pokalwettbewerbe, Terminanmeldungen, Veranstaltungskalender, DMSB-Lizenzen, Simracing
T +49 221 47 27 707 | alexander.zaepernick@nrh.adac.de

Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

BEI PANNE ODER UNFALL

ADAC Pannenhilfe Deutschland
T 089 20 20 4000
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber / Provider)

Bei Panne im Ausland
T +49 89 22 22 22

Pannenhilfe Online
adac.de / [pannenhilfe](https://pannenhilfe.adac.de)

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen
T 089 558 95 96 97 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

ADAC Stauinfo, automatische Verkehrsansage
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 € / Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber / Provider)

ADAC Verkehrs-Service mit Parkinfo
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 € / Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber / Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training
T 0 800 5 12 10 12

Ortsclub-Betreuung
Christina Peters, Christina Fink, Dilara Aldemir
T 0221 4727 466

ADAC NORDRHEIN IM NETZ



adac.de/nrw



adac-nordrhein.de



motorsport-nordrhein.de

Inhalt

AUTOMOBILSPORT

- 4 ADAC 24h Nürburgring Serie
- 8 ADAC RAVENOL Nürburgring Langstrecken-Serie
- 12 Rundstreckenchallenge Nürburgring
- 16 ADAC Eifel Rallye Festival

MOTORRADSPORT

- 20 Deutsche Motocross Meisterschaft Bielstein
- 22 ADAC MX Masters

KARTSPORT

- 28 ADAC Kart Masters

ADAC CLUBINFO

- 34 Autobahn-Rastplätze in NRW immer schlechter
- 34 Kostenfallen im Autourlaub vermeiden
- 35 Caravan Salon: Wer wird ADAC Camper des Jahres?
- 35 ADAC Tipps: Reisen mit Kindern
- 35 ADAC Test: Zwei E-Scooter mit Sicherheitsmängeln



12 **RCN:** Die fünfte Veranstaltung bot packenden Sport bei gutem Wetter.



16 **ADAC Eifel Rallye Festival:** Historische Rallye-Boliden rund um Daun.



34 **Clubinfo:** Autobahn-Rastplätze in NRW immer schlechter.

Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.S.d.P.:** Thomas Mütter **Redaktion:** Lauretta Fontaine, Julia Spicker **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolk und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Guido Urfei **Fotografen:** Gruppe C, ADAC, RCN, Steve Bauerschmidt, Sebastian Stiphout, INBO Media, Marc Wittkowski **Anzeigen:** Mirco Hansen **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.



Attraktives Racing über das 24h-Rennen hinaus ab 2027 in der Grünen Hölle.

Neuausrichtung in der „Grünen Hölle“

Der ADAC Nordrhein erweitert das Vorbereitungsprogramm rund um das legendäre 24-Stunden-Rennen. Fünf Events mit attraktiven Konditionen für den Breitensport.

Der ADAC Nordrhein stellt das 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring ab der Saison 2027 auf ein neues, breiteres Fundament. Mit der Gründung der ADAC 24h Nürburgring Serie bündelt der Veranstalter das traditionsreiche Hauptevent und seine Vorbereitungsrennen zu einer eigenständigen Rennserie. Neben dem viertägigen Highlight Ende Mai und den etablierten Qualifiers gehört künftig ein 24h Prolog im April fest zum Kalender. Damit erhalten Fahrer und Teams erwei-

terte Testmöglichkeiten, um sich gezielt auf die Nordschleife vorzubereiten. Abgerundet wird die Serie durch zwei Sommer-Klassiker: Das ADAC Eifelrennen und das ADAC 1000km-Rennen, veranstaltet von der DAMC 05 Veranstaltungs-GmbH. Alle fünf Events werden auf der vollen 24h-Streckenvariante aus Grand-Prix-Kurs und Nordschleife ausgetragen.

Umfangreiches Rennprogramm und klare Vorteile für Teams

„Wir gehen damit auf den Wunsch vieler Teams ein, die sich eine kompakte und zielgerichtete Vorbereitung auf das ‚Rennen des Jahres‘ auf der Nürburgring-Nordschleife gewünscht haben“, erklärt Walter Horning, Sportleiter des ADAC Nordrhein. „Zugleich können wir damit die seit einigen Jahren überaus positive Entwicklung der 24h Nürburgring auch auf andere Events ausweiten, die vollumfänglich nach dem Muster der 24h organisiert werden.“

Für die Teilnehmer bringt der Zusammenschluss handfeste Vorteile mit sich. Eingeschriebene Teams profitieren nicht nur von einer Startplatzgarantie für das eigentliche 24-Stunden-Rennen im Mai, sondern auch von reduzierten Nenngeldern sowie einem geplanten Preisgeld, das einen wertvollen Beitrag zur Refinanzierung der Einsätze leistet. Zudem entstehen logistische Synergien für Teams, die parallel in der Deutschen Historischen Langstrecken-Meisterschaft an den Start gehen.

Faire Chancen für den Nachwuchs im Polo Cup

Ein ganz besonderes Anliegen des ADAC Nordrhein bleibt die

Förderung des Breiten- und Amateursports. „Natürlich stehen die Top-Teams mit ihren GT3 oft im Fokus von Medienberichten und TV-Übertragungen, das ist kein Geheimnis“, betont Walter Hornung. „Aber der Langstreckensport lebt speziell auf der Nordschleife von den Duellen in den Klassen. Daher gehören für uns GT4, Cup-Fahrzeuge oder auch seriennahe Tourenwagen seit Jahrzehnten dazu – und das wird selbstverständlich auch in der neuen 24h Nürburgring Serie so bleiben.“

Die finanziellen Rahmenbedingungen sind klar abgesteckt: Eine frühe Vorabeinschreibung bis zum 31. Oktober 2026 belohnt Teams und Fahrer mit reduzierten

Einschreibengebühren von 800 Euro pro Fahrzeug und 200 Euro pro Fahrer. Bis Ende Januar 2027 steigen diese Beiträge auf 1.250 Euro beziehungsweise 400 Euro, ehe ab dem 1. Februar bis zum endgültigen Einschreibeschluss am 19. März 2027 der volle Satz von 1.500 Euro pro Fahrzeug und 600 Euro pro Fahrer fällig wird.

Auch bei den eigentlichen Nenngeldern zeigt sich die breitensportfreundliche Ausrichtung. Für die Läufe zum 24h Prolog, zum ADAC Eifelrennen und zum ADAC 1000km-Rennen zahlen eingeschriebene Teams der Nenngeldgruppe 3 – zu der neben seriennahen Produktionswagen auch Tourenwagen wie TCR, BMW M240i, 325i sowie der neue



Die Veranstaltungen vier und fünf schlagen die Brücke zwischen Historie und Neuzeit.



In den kleinsten Klassen geht man nach Einschreibung ab 1.800 Euro Nenngeld ins Rennen.

Polo Cup gehören – lediglich 1.800 Euro Nenngeld pro Lauf. Gaststarter zahlen in dieser Klasse 2.800 Euro. In der mittleren Nenngeldgruppe 2 (unter anderem SP10, Cup 2, Cup 3, SP8, SP7) beläuft sich das Nenngeld für Feststarter auf 2.700 Euro (Gaststarter: 3.700 Euro), während die Top-Klassen der Gruppe 1 (SP9, SP-X, SP11, SP-PRO) bei 5.800 Euro für eingeschriebene beziehungsweise 6.800 Euro für Gaststarter liegen. Sämtliche Tarife beinhalten bereits die Anteile für Versicherung, Streckenschäden, Schutzplanken und Energie.

Als ideale Einstiegsplattform dient dabei der neu integrierte Polo Cup. Mit dem rund 300 PS starken VW Polo GTI Cup von Initiator Thorsten Willems erhalten Nachwuchstalente und Brei-

tensportler eine chancengleiche Möglichkeit, erste Rennkilometer auf der anspruchsvollsten Rennstrecke der Welt unter professionellen Rahmenbedingungen zu sammeln.

Ein vielseitiger Rennkalender für das Premierenjahr

Der Terminkalender für die Premiersaison 2027 verspricht Motorsport über das gesamte Jahr hinweg. Den Auftakt bildet der vorläufig terminierte 24h Nürburgring Prolog am 2. und 3. April mit einem vierstündigen Rennen am Samstag. Es folgen die bereits bestätigten 24h Nürburgring Qualifiers vom 30. April bis 2. Mai mit zwei jeweils vierstündigen Rennen am Samstag und Sonntag. Das absolute Saisonhighlight, die ADAC RAVENOL 24h Nürburg-

ring, steigt wie gewohnt am Himmelfahrtswochenende vom 27. bis 30. Mai. Im weiteren Verlauf des Sommers dürfen sich Fans und Teams auf das ADAC Eifelrennen mit einem 4h-Rennen vom 30. Juli bis 1. August sowie das traditionsreiche ADAC 1000 km Rennen mit einem 6h-Rennen Mitte September freuen.

Ausbau der Free-TV-Präsenz bis mindestens 2030

Auch für die weltweite Fangemeinde bringt das neue Serienkonzept hervorragende Neuigkeiten. Eine langfristige Medienpartnerschaft sichert die TV-Präsenz bis mindestens 2030, da die Zusammenarbeit mit RTL Deutschland für die Free-TV-Übertragungen vorzeitig um vier Jahre verlängert wurde. „Mit die-

ser Verlängerung machen wir den nächsten Schritt in der sehr positiven Entwicklung der 24h Nürburgring“, freut sich Walter Hornung. „Die frühzeitige Vertragsverlängerung spiegelt den Erfolg der vergangenen Jahre wider, der uns steigende Zuschauerzahlen und ein wachsendes Medieninteresse beschert hat.“

Der Sender NITRO bleibt dabei das Zuhause des Rennens und überträgt das Event weiterhin in voller Länge. Zusätzlich schaltet sich der Hauptsender RTL künftig in entscheidenden Phasen live zu – von den Vorberichten über den Start bis hin zur dramatischen Schlussphase mit Zieleinlauf und Siegerehrung.

„Die 24h Nürburgring gehören zu den faszinierendsten Motor-

sport-Events der Welt und sind seit 2016 eine feste Größe bei NITRO“, erklärt Oliver Schablitzki, Executive Vice President Channels bei RTL Deutschland. „Umso mehr freut es uns, dass wir mit den zusätzlichen Live-Fenstern bei RTL die Faszination der ‚Grünen Hölle‘ künftig zu noch mehr Menschen bringen. Dass wir die 24h Nürburgring bis mindestens 2030 begleiten und unsere Partnerschaft auf insgesamt 15 Jahre ausbauen, macht uns besonders stolz.“

Auch Matthias Wurm, Managing Director des Medialisierungspartners Skyline Management, betont den Stellenwert der Vereinbarung: „Dass wir die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit RTL Deutschland nicht

einfach nur langfristig verlängern, sondern die Medialisierung der ADAC RAVENOL 24h Nürburgring mit dem erweiterten TV-Konzept nun auch auf ein ganz neues mediales Level bringen konnten, freut uns wirklich sehr.“

Wer das Spektakel lieber hautnah vor Ort erlebt, darf sich zudem auf neue Kombi- und Saisontickets sowie erweiterte Campingangebote an der Strecke freuen. Mit dieser Weichenstellung beweist der ADAC Nordrhein einmal mehr, wie man Tradition und Moderne verbindet, um den Mythos Nordschleife zukunftssicher aufzustellen.

Text+Fotos: ADAC Nordrhein



Der VW Polo Cup bietet eine tolle Plattform für Einsteiger.

ERGEBNISSE



Ralf Aron und Luca Stolz gewannen das Rennen von der Pole-Position aus.

Emotionaler Triumph beim 6h-Rennen

Der Saisonhöhepunkt der **ADAC RAVENOL Nürburgring Langstrecken-Serie** war ein Sommerfest in der Grünen Hölle

Das KW 6h ADAC Ruhr-Pokal-Rennen der ADAC RAVENOL Nürburgring Langstrecken-Serie bot am 1. August 2026 bei traumhaftem Kaiserwetter und vor voll besetzten Tribünen mitten in den Sommerferien eine fantastische Kulisse für das traditionelle Saisonhighlight in der Grünen Hölle. Sechs Stunden voller Taktik, knallharter Rad-an-Rad-Duelle und bester Stimmung auf den Rängen prägten das siebte NLS-Rennen des Jah-

res. Den Gesamtsieg sicherte sich nach 41 absolvierten Runden das Mercedes-AMG Team RAVENOL vor der Mannschaft von Schubert Motorsport und dem Team 48 LOSCH Motorsport by BLACK FALCON.

Im Mittelpunkt des Rennens stand die emotionale Rückkehr von Ralf Aron. Rund fünf Monate nach seinem schweren Unfall bei den 12 Hours of Bathurst feierte der Este im Mercedes-AMG GT3 mit der Startnummer 80 ein

beeindruckendes Renn-Comeback. Bereits im morgendlichen Zeittraining setzte Aron ein Ausrufezeichen, als er Mercedes-AMG GT3 mit einer Fabelzeit von 7:51.506 Minuten auf die Pole-Position stellte. Im Rennen überzeugte Aron zusammen mit Luca Stolz auf ganzer Linie und überquerte nach sechs Stunden fehlerfreier Fahrt als strahlender Gesamtsieger die Ziellinie. Für seinen Teamkollegen Stolz war der Triumph das per-

fekte Geschenk zum 31. Geburtstag. „Das war ein fantastisches Rennen für uns, das extrem viel Spaß gemacht hat. Sechs Stunden voller Action bei bestem Eifelwetter – ich habe immer noch ein breites Grinsen im Gesicht. Es ist wirklich das schönste Geburtstagsgeschenk. Wir haben einen rundum fehlerfreien Tag erwischt, das Auto hat kaum einen Kratzer abbekommen – einfach perfekt“, erklärte ein sichtlich gelöster Luca Stolz nach der Zieleinfahrt. Auch Ralf Aron verbarg seine Emotionen nicht: „Damit ist das Comeback perfekt und ich bin übergelukkig. Davon habe ich im Vorfeld nicht einmal zu träumen gewagt. Es war mir eine riesige Freude, das Rennen gemeinsam mit Luca zu bestreiten.“

Den zweiten Platz im Gesamt-

klassement sicherte sich nach 41 absolvierten Runden mit einem Rückstand von 39,480 Sekunden die Mannschaft von Schubert Motorsport. Im BMW M4 GT3 EVO mit der Startnummer 77 zeigten Jens Klingmann, Ugo de Wilde und Nordschleifen-GT3-Debütant Tim Tramnitz eine hochkonzentrierte Vorstellung. „Luca war ein enorm starker Gegner. Die Mercedes-Crew war schon im Qualifying extrem schnell unterwegs und hat sich den Sieg heute verdient. Wir lagen zwischen- durch zwar in Schlagdistanz, aber immer wenn wir näher kamen, konnten sie noch einmal nachlegen. Ich bin mächtig stolz auf meine beiden Teamkollegen – allen voran auf Tim, der hier sein erstes GT3-Rennen auf der Nordschleife absolvierte“, fasste

Routinier Jens Klingmann den Kampf an der Spitze zusammen. Tim Tramnitz zog ebenfalls ein rundum positives Fazit: „Es ist ein großartiges Gefühl. Nach meinem ersten Stint hatten wir zwar einen etwas kniffligen Boxenstopp, aber der Wagen lag hervorragend. Die Erfahrung von Jens hat mir besonders in der Vorbereitung auf das Wochenende enorm geholfen.“ Sein Teamkollege Ugo de Wilde freute sich ebenso über den Erfolg: „Dieses erste Nordschleifen-Podium wollte ich unbedingt einfahren. Tim hat bei seinem Einstand einen fantastischen Job gemacht.“

Den verbleibenden Platz auf dem Gesamtsiegerpodest sicherten sich als Drittplatzierte und zugleich Sieger der Klasse SP9 PRO-AM 48 LOSCH Motorsport



Jens Klingmann, Ugo de Wilde und Nordschleifen-GT3-Debütant Tim Tramnitz fahren auf Rang zwei.



In der CUP2 feierte das Team BLACK FALCON Team ZIMMERMANN einen souveränen Klassensieg.

by BLACK FALCON im Porsche 911 GT3 R EVO (#48). Das Trio mit Patrick Assenheimer, Tobias Müller und Dylan Pereira lieferte ebenfalls eine starke Leistung ab. Während Dylan Pereira unmittelbar nach seinem Renn-Einsatz die Weiterreise zum nächsten Einsatz nach Magny-Cours antrat, feierten Patrick Assenheimer und Tobias Müller den Pokalerfolg vor Ort alleine. „Dylan hat uns aus dem Auto per FaceTime angerufen und wir konnten seinen Jubel live miterleben. Er hat die ganze Fahrt über mitgefebert. Das Rennen lief fantastisch und nach dem letzten Lauf stehen wir erneut auf dem Gesamtwertungspodium. Trotz einer leicht verstellten Spur haben wir eine absolut solide Vorstellung ohne Fehler und Strafen abgeliefert“, berich-

tete Tobias Müller.

Emotionale Momente und Action in den Markenpokalen

Auch abseits der Top-Kategorie SP9 lieferte der sechsstündige Eifel-Klassiker einmalige Geschichten. Für ein ganz besonderes Highlight sorgte das Gemeinschaftsprojekt von Porsche Heritage und Museum und dem Team75 Bernhard. Im exklusiv gestalteten Porsche 718 Cayman GT4 RS CS (#718) verabschiedeten die beiden Nordschleifen-Legenden und Porsche-Markenbotschafter Timo Bernhard und Jörg Bergmeister den allerletzten in Zuffenhausem gebauten Mittelmotor-Rennwagen dieser Baureihe gebührend. „Dieses Auto war ein extrem

wichtiges Kundensport-Modell für Porsche. Wir wollten ihm einen würdigen Abschied bereiten. Der Empfang durch die Fans war einfach gigantisch – das macht einen unheimlich stolz“, erklärte Timo Bernhard sichtlich gerührt vor dem Start. Jörg Bergmeister ergänzte schmunzelnd: „Als die Anfrage kam, musste ich nicht lange überlegen. So wie wir damals zusammen angefangen haben, schließt sich hier nun auf der Nordschleife der Kreis.“ Das Duo spulte fehlerfreie 37 Runden ab und krönte den emotionalen Abschiedseinsatz mit dem vierten Rang in der Klasse SPro.

In den stark besetzten Markenpokal-Klassen ging es ebenso hoch her. In der Wertungsklasse CUP2 feierte das Team BLACK FALCON Team ZIMMERMANN

einen souveränen Klassensieg. Alexander Hardt, Benjamin Hites und Benjamin Koslowski setzten sich im Porsche 911 GT3 Cup (#900) gegen die Markenkollegen Ryan Harrison, Raphael Rennhofer und Leon Wassertheurer vom Team LIQUI MOLY by BLACK FALCON (#902) durch. Den dritten Platz auf dem CUP2-Podium sicherten sich Patrik Grütter und Fabio Grosse für das SRS Team Sorg Rennsport (#901).

In der CUP3-Kategorie (Porsche Endurance Trophy Nürburgring) holten Oskar Sandberg und Alexander Fielenbach ihren vierten Sieg. Im Porsche 718 Cayman GT4 CS (#953) von Smyrlis Racing zeigten die beiden nach einer verhängten Durchfahrtsstrafe wegen eines Frühstarts eine furiose

Aufholjagd und bogen nach sechs Stunden als Klassensieger ab. Sie verwiesen Lorenz Stegmann und Moritz Oberheim von W&S Motorsport (#962) sowie Marius Rauer, Michal Makes und Toby Goodman (#961, ebenfalls W&S Motorsport) auf die Ränge zwei und drei.

Spannende Ausgangslage im Meisterschaftskampf

Mit dem erneuten Klassensieg beim Saisonhighlight zementierte das Trio Edoardo Bugane, Yannick Fübrih und Sven Markert vom Adrenalin Motorsport Team Mainhattan Wheels seine Führung in der Gesamtwertung. Mit makellosen 79,00 Punkten feierte das BMW-M240i-Gespann (#650) bislang in jedem

bestrittenen Saisonlauf den Klassensieg. Dahinter folgen Alexander Fielenbach und Oskar Sandberg (64,00 Punkte) sowie das Trio Anton Abée, Yannik Himmels und Jörg Viebahn (56,00 Punkte). Benjamin Albers und Raphael Rennhofer komplettieren mit jeweils 55,00 Zählern die Top-10. Da es in dieser Saison keine Streichergebnisse mehr gibt, fließen ausnahmslos alle Resultate in die Wertung ein – was den Titelkampf enorm brisant macht: Die Führenden müssen in den verbleibenden Läufen weiter verlässlich punkten und dürfen sich keinerlei Patzer oder Ausfälle erlauben.

Text: ks

Fotos: Jan Brucke, Gruppe C



Jörg Bergmeister und Timo Bernhard (Team75 Bernhard) - Porsche 718 Cayman GT4 RS CS.

TABELLEN



Die fünfte Veranstaltung fand bei perfekten Bedingungen statt.



Luther/Schmickler holten sich den Gesamtsieg.

Tolle Veranstaltung bei Sommerwetter

Nach einer sechswöchigen Pause startete die fünfte Veranstaltung der **Rundstrecken-Challenge Nürburgring (RCN)** 2026 bei schönstem Sommerwetter.

Knapp 160 Teams nahmen die Leistungsprüfung „Um die Westfalen-Trophy“ in Angriff. RCN Serienmanager Willi Hillebrand: „Im fünften Versuch hat es mit dem Wetter endlich gepasst. Wir hatten stabile Verhältnisse und einen spannenden Wettkampf. Nur eine etwas längere Code-60-Phase hat Unruhe in die Veranstaltung gebracht.“

Jens Schneider/Robin Reimer (Engelsbrand/Schömborg) sind weiterhin die RCN-Tabellenführer 2026. Nach dem vierten Klassensieg in der R4 verteidigten sie ihre Führungsposition und besitzen nun schon einen kleinen Vorsprung auf die Konkur-

renz. „So könnte es weitergehen. Auch im Verkehr konnten wir unser Tempo fahren. Das Thema RCN-Titel können wir jetzt nicht mehr ignorieren.“ Sven Markert/Lars Harbeck (beide Berlin, BMW 320i) folgen als erste Verfolger dichtauf. Das Vater-Sohn-Duo war nach dem vierten Erfolg in der Klasse H3 recht zufrieden. „Das Auto war gut und wir hatten jede Menge Spaß. Mal sehen, was in dieser Saison noch geht.“

Den dritten Platz hielt Christian Koch (Wickede, BMW 325i) aus der Klasse H4. Ein Angriff auf die Gesamtführenden schlug diesmal noch fehl. In der Klasse R4, mit 22 Startern die größte im Feld,

versuchten zwei Fahrer Boden auf Schneider/Reimer gutzumachen. Jan Buchwald (Wenden, BMW 325i), der beim letzten Lauf nur um drei Sekunden geschlagen wurde, musste mit einer defekten Wasserpumpe passen. Sachs Steinhardt (Hilden, BMW 325i) wechselte von der Klasse RS4 zu den seriennahen Fahrzeugen. Doch Steinhardt verlor auf der Bestätigungsrunde durch eine Code-60-Zone zu viel Zeit, um die angestrebten Klassensieg einzufahren.

Gesamtsieger wurden an diesem Tag Michael Luther/Markus Schmickler (Barsbüttel/Bad Neuenahr, BMW M4 GT4), die zum



Schneider/Reimer sind Tabellenführer.

zweiten in dieser Saison auf dem Treppchen ganz oben standen. „Tolle Bedingungen, trotz der vielen Starter. Wir konnten frühzeitig anfangen, unseren Vorsprung auf die Konkurrenz zu halten.“ Platz zwei ging an David Vogt (Waldfeucht, Opel Astra TCR), der ebenfalls sehr zufrieden war. „Ein guter Tag. Wieder die Klasse gewonnen und konstant schnelle Runden gefahren. Die H3-Sieger Markert/Harbeck holten sich mit ihrer starken Vorstellung den letzten Rang auf dem Podium. „Wir sind froh über unser Abschneiden bei der Veranstaltung. Wieder ein Erfolg in der Klasse, wodurch wir in der Meisterschaft gut liegen.

Platz 3 ist das beste RCN-Ergebnis, das wir bisher eingefahren sind.“

Denkbar knapp verpasste der viertplatzierte Rolf Weißenfels (Peterslahr, Peugeot 308 TCR) aus der Klasse RS2A das Podest.

Bei seinem ersten Start in diesem Jahr fehlten ihm im Ziel lediglich vier Sekunden. Trotzdem war er sichtlich glücklich: „Beim Test lief der Peugeot noch perfekt. Doch in der Leistungsprüfung stimmte irgendetwas nicht. Das Auto war nur schwer auf der Strecke zu halten. Deshalb war der vierte Rang eine echte Überraschung.“ Eine Sekunde dahinter folgten Alexander Böhm/Jürgen Marzi (Drees/Trier, Porsche

Cayman GT4 CS), die Sieger der Cup 3-Klasse. „Es hat heute Spaß gemacht, auch weil die Bedingungen auf der Strecke gut waren. Schade, wir hätten gern einen Podiumsplatz erreicht.“

Eric Petrich (Wawern, BMW M3) aus der Klasse H7 und Jan Andreas Ullrich/Bartholomew Horsten (Hamburg/Steinfeld, BMW 240i Racing), die die Cup3-Klasse gewannen, kamen zeitgleich auf die Plätze 6 und 7.

Gerrit Holthaus/Andreas Thull (Lüdenscheid/Hillesheim, Hyundai i30N), die zu Saisonbeginn einiges Pech hatten, gewannen zum zweiten Mal die große Klasse R2A und belegten Rang 8

im Gesamtklassement. „Für uns hat die Saison erst jetzt begonnen. Es lief gut und Platz 8 ist ein tolles Ergebnis.“ Auf Rang 9 landete Christian Weber (Herborn, Porsche Cayman), der in der Klasse R6 erfolgreich war. Den letzten Platz in den Top 10 belegten Axel Schwelgien/Andreas Schwelgien (beide Fürstenwalde, BMW M3): „Für uns war es ein optimales Resultat. Leider gab es nur wenige freie Runden, aber es hat trotzdem Spaß gemacht.“

Es gab an diesem Tag einen interessanten Gaststarter bei der RCN. Yannik Fübrich (Brackenheim), aktueller Tabellenführer in der NLS, unterstützte Dirk Maier (Albstadt) in seinem

BMW M2 Competition. Obwohl er durch einen Kommunikationsfehler nicht in die Wertung kam, hatte Fübrich eine Menge Spaß. „Es war eine interessante Veranstaltung. Primär ging es darum, auszuprobieren, was das Auto kann. Ich war überrascht, wie gut der BMW M2 war. Darüber hinaus war die RCN eine tolle Erfahrung. Das Fahren gegen die Uhr war für mich als Fahrer eine echte Herausforderung. Die RCN ist für Einsteiger in den Motorsport die ideale Serie.“

RCN Light: Nikolas Rheisner neuer Tabellenführer

Bei den RCN Light wechselte erstmals die Tabellenführung in die-

ser Saison. Der bisherige Spitzenreiter Christopher Schwietzke (Nottuln, BMW 325i) hatte wie viele andere an diesem Tag aufgrund einer längeren Code-60-Zone Probleme mit den Bestätigungsrunden. Stellvertretend für andere sagte Andrea Heim (Gronau, Renault Clio): „Die Code-60-Phase hat die Entscheidung gebracht, ohne dass ich etwas dagegen hätte tun können.“ So übernahm der Tagesbeste Nikolas Rheisner (Wittlich, BMW M3) durch seinen Erfolg auch gleichzeitig die Führung im Light-Klassement.

Text: Hasso Jacoby

Fotos: RCN



Die RCN-Light bietet eine preisgünstige Einsteigerplattform.



Spektakuläre Rallye-Fahrzeuge zeigten sich auch dieses Jahr in der Eifel.

Festival-Feeling in der Vulkaneifel

Das weltweite Treffen der Rallye-Familie begeisterte die Fans. Einmalig: Alle Big-Player der Gruppe B beim **ADAC Eifel Rallye Festival**.

Die 14. Ausgabe des ADAC Eifel Rallye Festival (23.-25. Juli 2026) schenkte den Teilnehmern, den zehntausenden Fans an den Demonstrationsstrecken und den Anwohnern der Region erneut ein echtes Festival-Wochenende. Rund 170 Fahrzeuge aus über 60 Jahren Rallye-Geschichte, original oder originalgetreu nachgebaut, bildeten wieder das größte rollende Rallyemuseum. „Selbst auf den Verbindungsstraßen zwischen den einzelnen Demonstrationsstrecken feierten wahnsinnig viele Fans und Anwohner am

Straßenrand und jubelten jedem von uns zu“, berichteten die Teilnehmer. „Hier sind wirklich alle gleich, egal welcher Sprache, welcher Nationalität oder wer welche Erfolge bislang hatte, an diesem Wochenende sind wir hier alle eine Rallye-Familie. Teams, die erstmals hier starten, werden sofort integriert“, formulierten Arnd Bley Meyer und Dana Pees-Schattner, die in ihrem Gruppe-4-BMW 323i von 1981 ebenso von der Begeisterung der Fans schwärmten.

Otmar Anschütz, Orgaleiter und

Vorsitzender des veranstaltenden MSC Daun e.V. im ADAC sagte: „Ein herzliches Dankeschön an jeden einzelnen unserer fast 800 Helfer. Alle haben ihre individuelle Aufgabe perfekt erfüllt. Nur so kann eine solche Großveranstaltung funktionieren.“ Sein Dank geht auch „an alle, die dieses Festival des Rallyesports erst möglich machen. Dazu gehören neben vielen anderen die Genehmigungsbehörden, die beteiligten Gemeinden oder die Sponsoren.“

Reinhard Klein, der als Kopf von Slowly Sideways im Orga-Team für

die Zusammenstellung des Starterfeldes verantwortlich ist, zieht ebenfalls ein positives Fazit. „Wir konnten diesmal eine Bandbreite von 60 Jahren automobiler Rallyegeschichte abbilden. Bei Motorleistungen von rund 40 bis 600 PS gab es dabei natürlich auch große Geschwindigkeitsunterschiede. Das Besondere an unserem Festival-Feld: Alle fahren miteinander, respektieren sich und lassen sich Platz. Das ist doch ein tolles Entertainment für die Fans. Die Fahrweise ist nicht immer perfekt, aber wunderschön“.

Eines der vielen Highlights war das erstmalige Aufeinandertreffen aller Big-Player der Gruppe-B-Ära. „40 Jahre nach dem Verbot der Gruppe B hatten wir von jedem wichtigen Auto eines da. Heim-

licher Star war der Citroën BX4TC, von dem es weltweit nur noch vier Stück gibt, von denen lediglich einer noch fährt,“ erklärte Klein. Der BX4TC von Enda Garvey, der 40 Jahre nicht mehr bewegt wurde, streikte jedoch kurz nach dem Start. Ein Teil der Hydraulik, die den Abstand der Karosse zum Boden regelt, verweigerte die Mitarbeit. Das notwendige Ersatzteil trifft aber erst nach der Veranstaltung in Daun ein.

Einen Kupplungsschaden erlitt die ebenso originale Gruppe-B-Toyota Celica von Ernst Kopp am späten Freitag. Der frühere Werkstattleiter der WM-Teams von Toyota und Hyundai fuhr umgehend nach Hause in den Westerwald, baute sich das benötigte Ersatzteil, reparierte über Nacht

und war am Samstag wieder am Start!

Haus Sonnental: Dieser Beschwerde konnte abgeholfen werden

Vor dem Eifel Rallye Festival erreichte den Veranstalter eine ‚freundliche‘ Beschwerde. „Wir hören die tollen Autos immer vorbeifahren können sie aber leider nicht sehen“, formulierten die Bewohner des Haus Sonnental, einem Alten- und Pflegeheim am Rande von Daun. Dem konnte abgeholfen werden. Nach dem Gruppenfoto fuhr eine kleine Anzahl von Teilnehmern auf den dafür eigens freigehaltenen Parkplatz, die Fahrzeuge konnten besichtigt werden und die Teams standen den Bewohnern



WEBSITE



Wenn auch betagt – es wurde dennoch eine Menge Gas gegeben.



Das Wetter spielte mit.

Rede und Antwort. Anne Schmitz (88) strahlte: „Das erinnert mich an meine Kindheit, da hat mein Vater mir immer vom Rennfahrer Bernd Rosemeyer erzählt.“ Für den gelernten Automechaniker Norbert Haase (70) war der Besuch, „eine tolle Idee, aber die Technik hat sich in den letzten 40 Jahren ganz schön verändert.“ Auch die Leitung freute sich, „unsere Bewohnerinnen und Bewohner hatten große Freude daran, die liebevoll gepflegten Autos aus nächster Nähe zu bestaunen. Es gab nur strahlende Gesichter. Solche Begegnungen bereichern den Alltag und bleiben lange in Erinnerung!“

Am Rande notiert

Weltmeister **Stig Blomqvist**

führte die Parade von zehn Fahrzeugen aus seiner langen Karriere anlässlich seines 80. Geburtstages in der kommenden Woche selbst an. Er ist seit nun 13 Jahren Dauergast in Daun. „Solange es irgendwie geht, werde ich immer wieder gerne hier sein. Es macht mir unheimlich viel Freude.“

Seppo Harjanne ist dreimal Weltmeister. 1985 an der Seite von Timo Salonen im Peugeot 205 T16 E2 und in den Jahren 1996 und 1997 mit Tomi Mäkinen im Mitsubishi Lancer. Lange Jahre war er anschließend stellvertretender Leiter des WM-Laufes in seiner finnischen Heimat. Von seiner Premiere in Daun war er beeindruckt: „So viele Fans entlang der Strecken und eine so perfekte Organisation. Die tollen Autos erinnern

mich an meine aktive Zeit, einfach wunderbar. Von hier aus geht es für mich zum WM-Lauf in Finnland und danach zum Angeln“, ergänzte er augenzwinkernd.

Marianne Hoepfner und Oda Dencker-Andersen wurden 1980 Zweite bei der Himalaja-Rallye. Über ihre Erlebnisse in der Toyota Celica berichteten sie sehr kurzweilig beim Welcome-Abend. Gezeigt wurde in Auszügen auch der damalige – einstündige! – Beitrag des ZDF. Nach Überfällen rivalisierender Gruppen musste die Veranstaltung unter militärischem Schutz und abseits der Öffentlichkeit beendet werden. Bei der Siegerehrung trafen die beiden auf die Ministerpräsidentin Indira Ghandi, die sich für das Verhalten von Teilen ihrer Lands-

leute entschuldigte. Bei der Rallye lernte Denker-Andersen ihren künftigen Ehemann kennen: „Das war der schönste Preis, den ich jemals erhalten habe.“

Kalle Grundel hat nicht nur durch seinen Deutschen Meistertitel von 1985 eine große deutsche Fanbase. Bei seinen inzwischen zahlreichen Besuchen plaudert der Schwede auch aus dem berühmten ‚Nähkästchen‘. Seine Aussage „1985 beim WM-Lauf in Finnland mit dem Peugeot 205 T16 E2 sind wir fast stehen geblieben“, sorgte für fragende Gesichter. Seine Erklärung war einleuchtend: „Da gab es einen geheimen Schalter, der die Leistung kurzfristig von 450 auf 550 PS steigerte, da drehten selbst bei voller Fahrt die Reifen durch.“

Mit launigen Anekdoten unterhielt Käfer-Legende **Herbert Grünsteidl** die zahlreichen Fans beim Welcome-Abend. „Sein erstes Bergrennen fuhr Niki Lauda wie ich in einem Cooper. Ich habe ihn geschlagen, er wurde Zweiter. Dass er später wesentlich schneller als ich war, davon wollen wir heute nicht mehr reden.“

Der zweifache Deutsche Rallye-Meister **Ruben Zeltner** ist absoluter Fan des Eifel Rallye Festivals. Er formulierte: „Wir fahren hier für die Fans, spektakulär und so quer wie möglich. In diesem Jahr möchte ich meinen ‚Handbremsrekord‘ aus dem letzten Jahr überbieten, noch öfters am Hebel ziehen und quer um die Kurven fahren.“

Als Leiter Automobilsport beim

ADAC in München besuchte **Andi Bachmeier** erstmals das Festival. „Wir haben diese Veranstaltung immer verfolgt und miterlebt, wie sie größer geworden ist. Ich freue mich riesig, dass ich erstmals hier bin und das alles miterleben kann. Gerade der Rallyesport lebt auch von seiner Vergangenheit. Wenn man die alten Autos hier sieht, geht einem das Herz auf. Wir müssen den Motorsport in Deutschland hochhalten und diese Veranstaltung gehört absolut dazu. Es ist unfassbar, was die Jungs hier aus dem Boden gestampft haben. Wir haben einen Riesenrespekt davor.“

Text: Jürgen Hahn

Fotos: Marcel Ebeling



Zahlreiche Zuschauer genossen das Treiben rund um Daun.



Grande Dame: Larissa Papenmeier ist erneut Deutsche Motocross Meisterin.

Papenmeier wird in Bielstein vorzeitig Deutsche Meisterin

Tagessiege für Koch, Jung und Papenmeier bei der **DMX**. Koch entscheidet erneut das punktgleiche Sarholz-Duell gegen Ludwig für sich.

Zum 75-jährigen Jubiläum des MSC Drabenderhöhe Bielstein gastierte die Deutsche Motocross-Meisterschaft am vergangenen Sonntag (2. August) auf einer der traditionsreichsten MX-Strecken Deutschlands. Auf dem geschichtsträchtigen „Waldkurs“ kämpften die DMX Open, die DMX 250 und die DMX Damen um weitere Meisterschaftspunkte.

DMX Open: Koch gewinnt erneut das Duell der Sarholz-Teamkollegen

Wie schon bei der vorherigen Veranstaltung in Aichwald lieferten sich die Teamkollegen Tom Koch und Noah Ludwig in der DMX Open einen engen Schlagabtausch. Den ersten Lauf gewann Ludwig mit wenigen Sekunden Vorsprung vor Koch. Das Spitzenduo setzte sich deutlich von den weiteren Verfolgern Max Thuncke, Constantin Piller und Vincent Gallwitz ab. Im zweiten Durchgang drehte Koch den Spieß um und siegte vor Ludwig. Thuncke konnte auf Rang drei dieses

Mal besser mit den Erstplatzierten mithalten. Paul Haberland, der im ersten Lauf nicht gestartet war, und Mark Scheu rundeten die Top-Fünf ab. Koch und Ludwig beendeten den Tag punktgleich – erneut ging der Tagessieg dank des besseren zweiten Laufs an Koch. Dritter wurde Thuncke, dahinter erzielten gleich drei Fahrer dieselbe Punktzahl: Tagesrang vier ging an Scheu vor Gallwitz und Piller. In der Meisterschaft baute Thuncke seine Führung auf 56 Punkte Vorsprung vor Lud-

wig aus, der sich nun wieder auf den zweiten Rang vor Haberland schob.

DMX 250: Jung schlägt im Titelkampf zurück

Zwei Wochen nach dem engen Rennwochenende in Wolgast setzte der Meisterschaftsführende Linus Jung in Bielstein ein Ausrufezeichen und gewann beide Läufe knapp vor seinem Titelrivalen Fritz Greiner. Im ersten Lauf komplettierten Janik Blume, Jakob Zweiacker und Richard Stephan die Top fünf, im zweiten Durchgang waren es Ben-Lukas Bremser, Blume und der Lokalmatador Jaden Wendeler. Mit dem Punktemaximum gewann Jung die Tageswertung

vor Greiner und Blume, dahinter folgten Bremser und Zweiacker. In der Meisterschaft vergrößerte Jung seinen Vorsprung auf Greiner wieder auf sieben Punkte, Bremser bleibt Dritter.

DMX Damen: Papenmeier auch in Bielstein eine Klasse für sich

Larissa Papenmeier setzte ihre Erfolgsserie auf dem Waldkurs fort und gewann beide Läufe. Im ersten Durchgang siegte sie vor Alexandra Massury, Tanja Schlosser, Elena Kapsamer und Kim Irmgartz. Auch im zweiten Lauf hatte Papenmeier das Geschehen im Griff und gewann mit deutlichem Vorsprung vor Massury, diesmal gefolgt von Kapsamer, Schlosser

und Irmgartz. Mit dem Punktemaximum sicherte sich Papenmeier den Tagessieg vor Massury. Kapsamer und Schlosser beendeten den Tag punktgleich, dank des besseren zweiten Laufs ging Tagesrang drei an Kapsamer. Irmgartz komplettierte die Top fünf. In der Meisterschaft ist Papenmeier mit 85 Punkten Vorsprung uneinholbar und steht somit bereits vor der finalen Veranstaltung als Deutsche Motocrossmeisterin Damen 2026 fest. Massury schob sich an Amber Simons, die in Bielstein nicht an den Start ging, vorbei auf den zweiten Meisterschaftsplatz.

Text+Fotos: ADAC



Linus Jung konterte im engen Spitzenduell der DMX 250 mit dem Punktemaximum.



Roan van de Moosdijk kehrt mit weißer Weste und weiterhin dem Red Plate aus Gaildorf zurück.

Van de Moosdijk mit tadelloser Leistung in Gaildorf

Roan van de Moosdijk blieb „Auf der Wacht“ ungeschlagen. Tom Koch schiebt sich auf den zweiten Tabellenplatz des **ADAC MX Masters** vor.

Bei der fünften Veranstaltung des ADAC MX Masters wurde der Meisterschaftsführende Roan van de Moosdijk (NL/ Kosak Racing Team) seiner Favoritenrolle gerecht und fuhr in den drei Wertungsläufen die Maximalpunktzahl ein. Tom Koch (D/ KTM Sarholz Racing Team) übernahm mit dem zweiten Platz in Gaildorf auch die zweite Meisterschaftsposition. Noah Ludwig (D/ KTM Sarholz Racing Team) durfte sich über sein erstes Veranstal-

tungspodium freuen.

Van de Moosdijk mit weißer Weste

Der Tabellenführer van de Moosdijk trat selbstbewusst auf der Traditionsstrecke an. Als Acerbis Best Qualifier sorgte er bereits in der Qualifikation für eine optimale Ausgangsposition für die drei Wertungsläufe. Im ersten Rennen am Samstag übernahm er bei Rennmitte die Spitze vom Red Bull Holeshoot Sieger Ludwig und

managte danach seine Führung bis ins Ziel. Im zweiten Lauf am Sonntag ein ähnliches Szenario: dieses Mal ging der Startsieg an Koch. Doch van de Moosdijk fuhr sich in der Anfangsphase in Ruhe in seinen Rhythmus und schlug dann nach dem ersten Renndrittel zu. Im Anschluss kontrollierte er seinen Abstand zu den Verfolgern und gewann erneut sicher. Im dritten Rennen ging Ludwig nach dem Start wieder an die Spitze. Van de Moosdijk fackelte

nicht lange und überholte ihn in der fünften Runde, um die volle Punktzahl am Wochenende einzufahren.

„Wenn ich etwas verbessern möchte, dann sind das meine Starts, damit war ich noch nicht ganz zufrieden. Noah und Tom sind nach ihren Holeshots stark gefahren, aber ich bin zufrieden, dass ich mich gegen sie durchsetzen und dann kontinuierlich einen Vorsprung herausfahren konnte. Ich freue mich schon auf die nächste Veranstaltung in Vellahn, da ich dort noch nie gefahren bin“, freute sich van de Moosdijk.

Koch wird zum ersten Verfolger

Tom Koch war der einzige Fahrer

neben van de Moosdijk, der es in allen drei Läufen in die Top-Drei schaffte. Nach dem dritten Platz hinter seinem Teamkollegen Ludwig im ersten Lauf, konnte er am Sonntag in beiden Rennen über weite Strecken mit dem Niederländer mithalten und kam jeweils als Zweiter ins Ziel, womit er auch in der Meisterschaft der erste Verfolger van de Moosdijks wurde.

„Es war ein gutes Wochenende mit einem Holeshot und drei soliden Läufen. Das war mein Ziel, da es bislang bei den anderen Veranstaltungen mit der Konstanz etwas durchwachsen war. Roan ist das ganze Jahr schon stark, aber ich denke, ich bin näher ran gekommen und hoffe, dass das auch bei den verbleibenden zwei Veranstaltungen so gut funktioniert“, zeigte sich Koch zufrieden.

niert“, zeigte sich Koch zufrieden.

Ludwig weiterhin im Aufwärtstrend

Noah Ludwig bestätigte in Gaildorf die ansteigende Form der vergangenen Veranstaltungen. In allen drei Läufen kam er gut vom Start weg, zwei Mal sprintete er zum Red Bull Holeshot, im zweiten Lauf kehrte er als Zweiter aus der Startrunde zurück. Im ersten Rennen konnte ihn nur der Laufsieger van de Moosdijk passieren. Im zweiten Lauf musste er zu Rennmitte Kevin Brumann (CH/MX-Handel Husqvarna Racing) den dritten Platz überlassen und kreuzte als Vierter die Ziellinie. Auch im dritten Lauf musste er mit van de Moosdijk, Koch und Jörgen-Matthias Talviku (EST/



Tom Koch fand zu gewohnter Stärke zurück und ist nun der erste Verfolger van de Moosdijks.



Das ADAC MX Masters-Podium in Gaildorf (v.l.): Koch, van de Moosdijk, Ludwig.

SHR Motorsports by Hartje) einigen Konkurrenten den Vortritt lassen. Doch der erneute vierte Platz bescherte ihm mit einer konstanten Leistung sein erstes Podium der Saison, mit dem er sich auf den sechsten Platz in der Meisterschaft verbesserte.

„Das war mein bestes Wochenende dieses Jahr und ich bin zufrieden, endlich wieder auf dem Podium zu stehen. Drei gute Starts, drei konstant gute Rennen. Mir hat anfangs noch ein bisschen Selbstvertrauen gefehlt, da es bisher noch nicht so gut lief. Mein Dank geht an mein gesamtes Umfeld, das in den letzten Wochen hart gearbeitet hat, dass ich wieder in Schwung komme. Ich freue mich jetzt auf die letzten zwei Veranstaltungen“, sagte

Ludwig erleichtert.

In der Meisterschaft führt van de Moosdijk nun mit 70 Punkten Vorsprung vor Koch. Maximilian Spies (D/Becker Racing) wurde nach starken Aufholjagden am Sonntag Fünfter in Gaildorf und hielt damit seinen dritten Rang in der Meisterschaft. Jere Haavisto (FIN/Schmicker Silve Racing) erlebte ein schwieriges Wochenende inklusive eines Ausfalls, schob sich in der Meisterschaft dennoch auf den vierten Platz vor Max Nagl (D/Dörr Motorsport Triumph Racing), der am Wochenende verletzungsbedingt fehlte.

ADAC MX Youngster Cup: Leok nutzt Fehler Skovbjergs

Im ADAC MX Youngster Cup sah es nach den ersten beiden Läu-

fen nach einer dominanten Vorstellung von Nicolai Skovbjerg aus. Der Däne ging in beiden Rennen früh in Führung und kontrollierte im Anschluss das Feld. Am Samstag gewann er vor Sebastian Leok, Saku Mansikkamäki (FIN/Schmicker Silve Racing), Valentin Kees (D/Kosak Racing Team) und Byron Dennis (AU/Cat Moto Bauerschmidt KTM). Im zweiten Wertungslauf am Sonntag setzte sich Skovbjerg vor Mansikkamäki und Leok durch. Dennis und Leon Rudolph (D/KTM Sarholz Racing Team) rundeten die Top-Fünf ab. Auch im dritten Lauf ging Skovbjerg in der Startrunde am Red Bull Holeshot Sieger Rudolph vorbei, stürzte jedoch kurz vor Ende der ersten Runde. Dadurch übernahm Leok die Führung und Skovbjerg

rutschte ans Ende des Feldes. Nach dem ersten Renndrittel waren die Positionen an der Spitze fest vergeben: Dennis setzte sich auf den zweiten Rang vor Mansikkamäki, dem Vaclav Janout (CZ/Osicka MX Team) und der Acerbis Best Qualifier David Widerwill (CZ/Werthmann Racing Team by Mefo Sport) folgten. Bis ins Ziel änderte sich diese Reihenfolge nicht mehr, Skovbjerg kämpfte sich noch bis auf die achte Position vor. Somit ging in Gaildorf der Gesamtsieg an Leok vor Skovbjerg und Mansikkamäki. Nachdem Skovbjergs bisher engster Verfolger in der Meisterschaft, Mads Fredsoe (DK/Cat Moto Bauerschmidt KTM), in Gaildorf keine Punkte erzielte, vergrößerte Skovbjerg seine Führung auf über 100 Punkte vor Leok, der nun den zweiten Tabellenplatz belegt.

Scott Smulders (NL/SixtySeven Racing-Team) gab sein Comeback nach einer Verletzungspause und schob sich auf den dritten Meisterschaftsrang vor.

„Ich habe mich einfach auf mich selbst konzentriert und wusste gar nicht, dass ich die Gesamtwertung gewinnen könnte. Mit meinem ersten Laufsieg im ADAC MX Youngster Cup auch gleich den ersten Veranstaltungssieg zu holen, ist toll. Jetzt weiß ich, dass ich gewinnen kann und hoffe, dass ich bei den verbleibenden zwei Veranstaltungen auch in so eine Position komme“, freute sich Leok.

ADAC MX Junior Cup 125: Oppliger mit souveräner Leistung

Der ADAC MX Junior Cup Cham-

pion von 2024, Ryan Oppliger (CH/Oppliger Racing), gab einen Gaststart in Gaildorf und zeigte seine Stärke auf dem 125 ccm Motorrad. Schon am Samstag in der Qualifikation war er als Acerbis Best Qualifier der Schnellste. In den zwei Wertungsläufen am Sonntag setzte er sich dann ebenfalls durch. Im ersten Lauf lag er nach drei Runden vorne, nachdem er den Red Bull Holeshot Sieger Luis Santeusiano (CH/Yamaha) von der Spitze verdrängt hat. Der Meisterschaftsführende Lucas Leok (EST/KTM MX Futures) und sein Verfolger Emil Ziemer (CH/Moto-bike Racing Team) kamen beide nicht gut vom Start weg und befanden sich mitten im Feld. Santeusiano musste nach dem ersten Renndrittel Bertram Thorius (DK/Fantic Factory Racing)



Sebastian Leok freute sich über seinen ersten Lauf- und Veranstaltungssieg im ADAC MX Youngster Cup.



Gaststarter Ryan Oppliger brillierte mit dem Punktemaximum im ADAC MX Junior Cup 125.

den zweiten Platz überlassen. An der Spitze änderte sich die Reihenfolge bis ins Ziel nicht mehr und Oppliger gewann vor Thorius und Santeusiano. Ziemer verdrängte in der vorletzten Runde Leok noch vom vierten Platz. Im zweiten Lauf stürzte Leok in der Startkurve und nahm die Fahrt von hinten auf, während Ziemer den Red Bull Holeshoot holte. Oppliger arbeitete sich von Rang drei aus kontinuierlich ans Hinterrad Ziemers und übernahm dann bei Rennmitte die Führung. Bis ins Ziel baute er sich einen deutlichen Vorsprung auf. Ziemer wurde sicherer Zweiter vor Thorius, Timo Heuver (NL/JP Extreme Xperience) und Max Meyer (D/Meyer Racing). Leok stürzte im Rennverlauf erneut und kam nur auf den elften Platz. In der Veran-

staltungswertung ging der Sieg mit der Maximalpunktzahl an Oppliger vor Thorius und Ziemer. Leok verteidigte seine Tabellenführung und liegt noch 23 Punkte vor Ziemer. Finn Lange (D/KTM GST Berlin Racing) liegt auf Platz drei der Meisterschaft.

„Die Strecke war nicht einfach zu fahren, dazu kamen die heißen Temperaturen, aber ich bin sehr zufrieden mit meinem Wochenende“, strahlte Oppliger.

ADAC MX Junior Cup 85: Dale der lachende Dritte

Nachdem die Cirulis-Zwillinge Patriks und Martins bislang auch auf der Rennstrecke kaum voneinander zu trennen waren, lief es für das schnelle Brüderpaar in Gaildorf nicht ganz so gut wie gewohnt. Am Samstag konnte

Martins Cirulis (EST/Schmicker Silve Racing) den ersten Lauf vor Jaggar Townley (NZ/Yamaha NZ), Harry Dale, Gergő Horvath (HU/HTS Racing Team) und Elliot Lord (S/Werthmann Racing Team by Mefo Sport) gewinnen, während der Meisterschaftsführende Patriks Cirulis (EST/Schmicker Silve Racing) nach einem Sturz zu Rennbeginn punktlos blieb. Patriks konterte im zweiten Lauf mit dem Red Bull Holeshoot. Doch in der fünften Runde verdrängte ihn sein Bruder von der Spitze. In den nächsten zwei Runden zogen auch Dale und Robin Robert Mooses (EST/MX-Handel Husqvarna Racing) an Patriks Cirulis vorbei. Dale erhöhte in der Schlussphase den Druck auf Martins Cirulis, der drei Runden vor dem Rennende stürzte.

Damit war der Weg für Dale und Moores frei. In derselben Runde verdrängte Townley Patriks Cirulis vom vierten Platz. Dale holte den Laufsieg vor Moores, Martins Cirulis, Townley und Patriks Cirulis. Damit ging auch der Gesamtsieg in Gaildorf an Dale vor Martins Cirulis und Moores. In der Meisterschaft eroberte Martins Cirulis die Führung zurück und liegt nun vor Dale und Patriks Cirulis. Luca Nierychlo (D/KTM MX Futures) trat verletzungsbedingt in Gaildorf nicht an und rutschte auf den vierten Platz vor Moores zurück.

„Ich konnte in der zweiten Kurve viele Positionen gutmachen, nachdem ich beim Start nicht optimal beschleunigt hatte, wodurch ich mich in eine gute

Ausgangslage für den Laufsieg bringen konnte. Ich werde weiter hart trainieren, um bei den verbleibenden zwei Veranstaltungen auch noch mal ganz oben zu stehen“, sagte Dale zuversichtlich.

Teamwertungen: MX-Handel Husqvarna Racing mit Doppelerfolg

In der ADAC MX Masters Teamwertung wird das jeweils beste Ergebnis eines Teams aus jeder Klasse einbezogen, wobei das Resultat der ADAC MX Masters-Klasse doppelt gewertet wird. In der Young Talents Teamwertung zählen die Resultate der ADAC MX Masters-Klasse nicht. In Gaildorf gewann das Team MX-Handel Husqvarna Racing in beiden Teamwertungen. In der ADAC MX

Masters Teamwertung belegte in Gaildorf das Kosak Racing Team den zweiten Platz vor dem KTM Sarholz Racing Team. In der Meisterschaft liegt das Kosak Racing Team vor Schmicker Silve Racing und dem KTM Sarholz Racing Team in Führung. In der Young Talents Teamwertung belegte in Gaildorf das Team von Schmicker Silve Racing vor dem Team KTM MX Futures den zweiten Platz. Hier liegt das Team von MX-Handel Husqvarna Racing an der Spitze, gefolgt von Schmicker Silve Racing und KTM MX Futures.

Text: Busty Wolter

Fotos: Steve Bauerschmidt



Harry Dale nutzte die Chance zum Sieg im ADAC MX Junior Cup 85.



126 Fahrerinnen und Fahrer starteten in Kerpen.

Packende Finals auf dem Erftlandring lassen neue Sieger jubeln

126 Fahrer beim dritten Saisonlauf des **ADAC Kart Masters** in Kerpen. Mehrere Meisterschaftsentscheidungen bleiben vor dem Finale spannend.

Der traditionsreiche Erftlandring war am vergangenen Wochenende Austragungsort des dritten Saisonlaufs im ADAC Kart Masters. Auf der 1.107 Meter langen Strecke traten 126 Fahrerinnen und Fahrer in den sechs Klassen an. Bei strahlendem Sonnenschein am Samstag sowie hochsommerlichen Bedingungen und teils bewölktem Himmel am Sonntag erlebte die bundesweite Rennserie ein abwechslungsreiches Wochenende mit

engen Rennen und wichtigen Entscheidungen im Hinblick auf das Saisonfinale. In den Finals setzten sich Cees Muys (Mini A), Thies Maaß (Mini B), Henri Möhring (OK-N Junior), Constantin Papst (OK-N), Nikola Trajkovski (X30 Senior), Marek Skrivan (KZ2) sowie Andreas Dresen (KZ2 Masters) durch.

Mini: Cees Muys setzt sich im engen Spitzentrio durch

Der belgische Gastpilot Cees

Muys (CS Competition) eröffnete das Wochenende mit der Bestzeit im Qualifying, in den Heats übernahm jedoch Leo Klok (CRG Holland) das Kommando. Der Meisterschaftsführende aus den Niederlanden gewann beide Vorläufe, ehe Muys im Super Heat wieder zurückschlug. Klok führte trotzdem das Feld ins Finale. In diesem bildeten Muys, Maddox Mason (Lanari Racing Team) und Klok ein enges Spitzentrio. Muys hielt seine beiden Verfolger über

die gesamte Distanz in Schach und sicherte sich den Sieg. Mason wurde Zweiter und fuhr gleichzeitig die schnellste Rennrunde, Klok folgte auf Platz drei. Albert Poulsen (Poulsen Motorsport) und Leandros Margaritis (CRG Holland) komplettierten die Top-Fünf. In der Meisterschaft der Mini A geht Klok mit einem deutlichen Vorsprung in das Saisonfinale. Bei den Mini B gewann Thies Maaß (Formula K SRP Factory Team) als einziger Starter.

Meisterschaftsstand Klasse Mini A nach 3 von 4 Läufen:

1. Leo Klok (262 Punkte)
2. Lion Osaj (197 Punkte)
3. Roman Meister (174 Punkte)
4. Maddox Mason (172 Punkte)
5. Leandros Margaritis (169 Punkte)

OK-N Junior: Dominantes Wochenende von Henri Möhring

Henri Möhring (Dörr Motorsport) ließ in der OK-N Junior von Beginn an keine Zweifel aufkommen. Der Meisterschaftsführende holte die Pole-Position, gewann beide Heats und setzte sich auch im Super Heat durch. Damit startete er aus der ersten Position in das entscheidende Finale.

Auch dort bestimmte Möhring das Geschehen. Er setzte sich früh von seinen Verfolgern ab und gewann mit deutlichem Vorsprung sowie der schnellsten Rennrunde. Dahinter erwischte Carlos Nees (Nees Racing) einen starken Start und behauptete Rang zwei. Im Verfolgerfeld entwickelte sich derweil ein intensiver Kampf um die weiteren

Positionen. In der Schlussphase setzte sich Jonathan Maier (AT-Motorsport) auf Rang drei fest und komplettierte das Podium. Mattao Mason (Lanari Racing Team) wurde Vierter, Paul Bernhard (Team75 Bernhard) beendete das Finale auf Rang fünf. Pech hatte Milan Rossi (Lanari Racing Team), der bereits in der Anfangsphase auf aussichtsreicher Position ausrollte. Möhring reist nun mit 59 Punkten Vorsprung zum Finale.

Meisterschaftsstand Klasse OK-N Junior nach 3 von 4 Läufen:

1. Henri Möhring (285 Punkte)
2. Carlos Nees (226 Punkte)
3. Milan Rossi (169 Punkte)
4. Jonathan Maier (167 Punkte)
5. Edin Keserovic (146 Punkte)



TABELLEN



Henri Möhring dominiert OK-N Junior-Klasse.



Marek Skrivan führte KZ2-Wertung vor dem Saisonfinale an.

OK-N: Constantin Papst triumphiert im Finale

In der OK-N wechselten die Kräfteverhältnisse während des Wochenendes mehrfach. Leonard Frey (Ebert Motorsport) startete mit der Pole-Position und gewann den ersten Heat. Den zweiten Vorlauf entschied Jakub Kamenik (Lanari Racing Team) für sich. Im Super Heat setzte sich dann Ben Goetz (Ebert Motorsport) durch und sicherte sich damit die beste Ausgangsposition für das Finale.

Dort erwischte Constantin Papst (TB Racing Team) einen starken Start. Er übernahm die Spitze und bestimmte anschließend das

Tempo. Kamenik arbeitete sich im weiteren Verlauf auf Rang zwei vor und konnte die Lücke zum Führenden nochmals verkürzen, kam aber nicht mehr in unmittelbare Schlagdistanz. Hinter Papst und Kamenik wurde Goetz als Dritter gewertet erhielt jedoch im Anschluss des Rennens eine Zeitstrafe. Gegen diese legte er Berufung ein und vertagte die endgültige Entscheidung an den grünen Tisch. Goetz Teamkollege Frey folgte auf Platz vier, Marius Bonconseil (Ebert Motorsport) komplettierte nach einer Fünf-Sekunden-Strafe die Top-Fünf.

Meisterschaftsstand Klasse

OK-N nach 3 von 4 Läufen:

1. Ben Goetz (248 Punkte)
2. Jakub Kamenik (246 Punkte)
3. Marius Bonconseil (187 Punkte)
4. Leonard Frey (143 Punkte)
5. Adrian Lorenz (135 Punkte)

X30 Senior: Strafen ändern Ausgang eines Fotofinishs

Der zweifache Saisonsieger Marcel Nowak ging nach der Pole-Position, einem Heat-Sieg und dem Erfolg im Super Heat aus einer starken Ausgangslage in das Finale. Den zweiten Heat am Samstag hatte zuvor Nikolas



Entscheidung im Oktober

Samstag, 24. Oktober 2026

„Schwedenkreuz“

8. Wertungslauf RCN Rundstrecken-Challenge

Veranstalter:
Rundstrecken Challenge Nürburgring e.V. im ADAC
Willi Hillebrand
Meinkenbrachter Str. 18
59846 Sundern

Tel.: +4929344589807
hillebrandw@t-online.de

Info: www.r-c-n.com

„Klingentrophy“

7. Wertungslauf RCN GLP Gleichmäßigkeitsprüfung

Veranstalter:
ASC Benzinfüchse Solingen e.V. im ADAC
Maik Libesch
Friedrich Engelsweg 1
42657 Solingen

Tel.: +49 151 2218 3277
m-libesch@msg-solingen.de

Info: www.rcn-glp.de





Kerpen war drittes von vier Rennen im ADAC Kart Masters.

Buhl (Kart-Center Hemkemeyer Racing-Team) gewonnen.

Nowak verteidigte zunächst im Finale die Spitze, fiel zwischenzeitlich jedoch bis auf Rang drei zurück. Danach kämpfte er sich wieder nach vorne und verschaffte sich etwas Luft zu den Verfolgern. In der Schlussphase schloss Nikola Trajkovski (VM Energy Corse Germany) wieder auf und sorgte für Spannung bis zur Ziellinie. Nach dem Rennen sorgten jedoch Strafen für eine neue Reihenfolge. Nowak erhielt fünf Strafsekunden und fiel damit auf Platz drei zurück. Trajkovski wurde somit als Sieger gewertet, Patrick Burakowski (Kart-Center Hemkemeyer Racing-Team) rückte auf Rang

zwei vor. Dahinter ging es ebenfalls extrem eng zu: Maximilian Stephan, Adrian Toni Buerger (ADAC Mittelrhein e.V.) und Buhl erreichten die Ziellinie nahezu nebeneinander. Auch Buhl erhielt fünf Strafsekunden und wurde auf Rang sechs zurückgestuft. Damit belegten Stephan und Buerger die Plätze vier und fünf. Nowak verteidigt trotz der Strafe seine Meisterschaftsführung und reist mit 43 Punkten Vorsprung zum Finale.

Meisterschaftsstand Klasse X30 Senior nach 3 von 4 Läufen:

1. Marcel Nowak (288 Punkte)
2. Nikola Trajkovski (245 Punkte)
3. Nikolas Buhl (216 Punkte)

4. Maximilian Stephan (215 Punkte)
5. Adrian Toni Buerger (199 Punkte)

KZ2: Skrivan gewinnt und baut Tabellenführung aus

Bei den Schaltkarts eröffnete Oliver Städtler (Formula K SRP Factory Team) das Wochenende mit der Pole-Position. In den drei Gruppen-Heats setzte sich Städtler einmal durch, während Daniel Stell (Kartshop Ampfing) zwei Siege einfuhr. Für Stell folgte im Super Heat jedoch ein Rückschlag: Eine Disqualifikation warf ihn deutlich zurück. Städtler ging von der Pole-Position in das Finale, Marek Skrivan (TB Racing Team) startete neben ihm. Den

besseren Start erwischte Skrivan und setzte sich an die Spitze. Städtler schloss die Lücke wieder und übernahm zwischenzeitlich das Kommando, schied später jedoch mit einem technischen Problem aus. Damit lag Skrivan erneut vorne.

Währenddessen arbeitete sich Stell durch das Feld und schloss bis zum Führenden auf. Der Spitzenreiter aus Tschechien hielt dem Druck jedoch stand und fuhr den Sieg nach Hause. Stell wurde Zweiter und Kevin Wagner (TB Racing Team) sicherte als Dritter ein Doppelpodium für das TB Racing Team. Jayden Gushiken (Formula K SRP Factory Team) kämpfte sich auf Platz vier nach vorne, Marc Gerstenkorn (Mach1 Motorsport) komplettierte die Top-Fünf. Mit seinem Erfolg machte Skrivan auch in der Meisterschaft einen großen Schritt. Der Tscheche reist mit 106 Punkten Vorsprung zum Saisonabschluss und kann nur noch theoretisch vom Spitzenplatz verdrängt werden.

Meisterschaftsstand Klasse KZ2 nach 3 von 4 Läufen:

1. Marek Skrivan (285 Punkte)
2. Matej Preuss (179 Punkte)
3. Emanuel Mai (166 Punkte)
4. Oliver Städtler (164 Punkte)
5. Eric Wess (143 Punkte)

KZ2 Masters: Lokalmatador Dresen schlägt im Finale zu

In der KZ2 Masters meldete sich Sascha Steinhardt (Sascha Steinhardt) nach einer längeren Kartpause eindrucksvoll zurück. Der frühere DKM-Pilot gewann den ersten Heat sowie den Super Heat

und sicherte sich damit die Pole-Position für das Finale. Andreas Dresen (TB Racing Team) hatte zuvor bereits den zweiten Heat für sich entschieden und zeigte an seinem 61. Geburtstag mit zwei schnellsten Rennrunden seine Ambitionen.

Steinhardt verteidigte am Start zum Finale die Führung und hielt den Lokalmatador lange hinter sich. Dresen blieb jedoch in Schlagdistanz und nutzte nach 14 Runden seine Chance. Er übernahm die Spitze und fuhr anschließend vor heimischer Kulisse zum Sieg. Steinhardt beendete sein Comeback-Wochenende auf Rang zwei. Dahinter lieferten sich Maarten Versteegh und Christian Breiter (Solgat Motorsport) einen engen Kampf um den letzten Podestplatz. Versteegh setzte sich durch, Breiter wurde Vierter und nahm wichtige Meisterschaftspunkte mit. Markus Rausch komplettierte die Top-Fünf.

Meisterschaftsstand Klasse KZ2 Masters nach 3 von 4 Läufen:

1. Christian Breiter (270 Punkte)



29. Orientierungsfahrt „Rund um die Narrenmühle“

am Samstag, den **10. Oktober 2026** im Kreis Viersen

Die 29. Orientierungsfahrt „Rund um die Narrenmühle“ ist ein Lauf zum ADAC-Nordrhein Pokalwettbewerb Orientierungssport zur Westdeutschen Orientierungsmeisterschaft zur Bergischen Orientierungsmeisterschaft für Neulinge und Anfänger zum Rheinland-Pokal – ORI175 zum Niederrhein-Cup

Veranstalter
MSC Dülken e.V. im ADAC
c/o Helmut Hurtmann
Borner Straße 29
41379 Brüggen

Tel.: 02163 - 502676
E-Mail: info@mscduelken.de
Web: www.mscduelken.de

Abnahme, Start und Ziel
Hotel-Restaurant
„Zum Schänzchen“
Am Schänzchen 5
41334 Nettetal (Lobberich)

Ausschreibung, Starterliste



Ortsclub
im ADAC



Online - Nennung



2. Andreas Dresen (236 Punkte)
3. Markus Rausch (236 Punkte)
4. Klaus Parnet (178 Punkte)
5. Christoph Hewer (169 Punkte)

Nach drei von vier Rennwochenenden richtet sich der Blick nun vollständig auf das Saisonfinale. Anfang Oktober (02.-04.10.) fallen im ProKart Raceland Wackersdorf die Entscheidungen im ADAC Kart Masters 2026. Während in einigen Kategorien sich schon Favoriten abzeichnen, versprechen insbesondere die knappen Konstellationen in der OK-N und KZ2 Masters nochmals einen spannenden Schlusspunkt der Comeback-Saison.

Text+Fotos: ADAC

Autobahn-Rastplätze in NRW immer schlechter

Der Zustand unbewirtschafteter Autobahn-Rastplätze hat sich weiter verschlechtert. Das zeigt ein ADAC Test von 50 Anlagen, darunter acht in Nordrhein-Westfalen. Fast jeder zweite Rastplatz fiel durch. In NRW erhielten vier Anlagen die Note „mangelhaft“, Wittenhorst an der A3 sogar „sehr mangelhaft“. Nur der Rastplatz Röllingser Graben an der A44 wurde mit „gut“ bewertet. „Die Testergebnisse zeigen, dass die unbewirtschafteten Rastplätze weiterhin systematisch vernachlässigt werden“, sagt Prof. Dr. Roman Suthold, Verkehrsexperte des ADAC in NRW. Der ADAC fordert u. a. saubere und regelmäßig gewartete Rastplätze, mehr Beleuchtung, Sicherheit und Barrierefreiheit. Den ganzen Test finden Sie [hier](#).



August
2026

CLUBINFO >>



Kostenfallen im Autourlaub vermeiden

Maut, Umweltzonen, Parkgebühren oder teure Tankstellen können die Urlaubskasse schnell unnötig belasten. „Wer sich vor der Reise über die wichtigsten Regeln im Urlaubsland informiert, erspart sich unliebsame Post oder auch unangenehme Kreditkartenabbuchungen“, sagt ADAC Verbraucherschützer Tobias Paust. Vignetten sollten nur bei offiziellen Verkaufsstellen oder staatlichen Internetseiten erworben werden. Beim Parken lohnt es sich, Preise und Zahlungsbedingungen vorab zu prüfen und nur seriöse Apps zu nutzen. Kraftstoff ist abseits der Autobahnen häufig deutlich günstiger. Bei Kartenzahlungen sollte die Abrechnung in der jeweiligen Landeswährung gewählt werden, da hierbei häufig ungünstigere Wechselkurse berechnet werden. Alle Tipps des ADAC Nordrhein finden Sie [hier](#).

Caravan Salon: Wer wird ADAC Camper des Jahres?

Vom 28. August bis 6. September 2026 findet mit dem Caravan Salon in Düsseldorf eine der weltweit größten Camping- und Caravaningmessen statt. In Halle 5 stehen die Expertinnen und Experten des ADAC beratend zur Seite. ADAC Mitglieder erhalten im **Ticket-Shop** einen Rabatt! Am 5. September findet auf dem Freigelände das Finale vom ADAC Camper des Jahres 2026 statt. Wohnmobilisten aus ganz Deutschland haben sich bei regionalen Vorentscheiden für die Endrunde qualifiziert und müssen in Fahrdisziplinen und bei Spezialaufgaben ihre Camping-Fähigkeiten unter Beweis stellen. Auf die Gewinnerin oder den Gewinner wartet eine Nordamerika-Campingreise. Weitere Infos finden Sie [hier](#).



Thomas Banneyer



ADAC Tipps: Reisen mit Kindern

Lange Autofahrten mit Kindern können zur Belastungsprobe werden, doch mit der richtigen Vorbereitung lassen sich Stress, Langeweile und Sicherheitsrisiken reduzieren. Laut ADAC Nordrhein sollten Kindersitz und Befestigung vor der Fahrt überprüft werden. Regelmäßige Pausen im Abstand von etwa anderthalb bis zwei Stunden sowie realistische Tagesetappen von höchstens 500 Kilometern reduzieren Stress und Erschöpfung. Getränke, leichte Snacks und altersgerechte Beschäftigung sorgen für gute Laune. Zudem müssen Tablets sicher befestigt und alle wichtigen Utensilien griffbereit verstaut sein. Alle weiteren Tipps finden Sie [hier](#).

ADAC Test: Zwei E-Scooter mit Sicherheitsmängeln

Der ADAC hat 10 E-Scooter in der Preisklasse bis 800 Euro getestet. Sieben Modelle erhielten das Urteil „gut“, ein Modell schnitt „befriedigend“ ab. Testsieger wurde der Segway Ninebot F3 Pro D mit der Note 2,0. Er überzeugte insbesondere beim Komfort sowie bei Sicherheit und Haltbarkeit. Die Modelle von Streetbooster und Navee erreichten dagegen nur das Urteil „ausreichend“. Bei beiden brach im praxisnahen Härtetest der Lenker. Der ADAC sieht deshalb Verbesserungsbedarf bei den gesetzlichen Prüfverfahren, die die Belastungen im täglichen Gebrauch künftig stärker berücksichtigen sollten. Für den ganzen ADAC Test einfach QR-Code scannen.



Adobe Stock

SAVE THE DATES

ADAC



27. - 30. Mai 2027

25. - 28. Mai 2028

Alle Angaben ohne Gewähr!

#24hNBR

24h-rennen.de



ADAC Nordrhein e.V.